

A N F R A G E von Hans Egli (EDU, Steinmaur), Hans-Peter Amrein (SVP, Küsnacht) und Stefan Schmid (SVP, Niederglatt)

betreffend Pilotversuche mit Cannabis II

Der Regierungsrat hat in seiner Beantwortung von Anfrage KR-Nr. 324/2018, Pilotversuche mit Cannabis, im Zusammenhang mit dem Cannabiskonsum angebliche Repressionskosten in der Höhe von 560 Mio. bis 1 Mrd. Franken angegeben und sich dabei auf eine ältere Publikation der Fachzeitschrift «Sucht Schweiz» als Quelle gestützt.

In diesem Zusammenhang bitten wir den Regierungsrat um die Beantwortung folgender Fragen:

1. Wenn der Regierungsrat Repressionskosten von 560 Mio. bis 1 Mrd. Franken aus einer Publikation zitiert, ist davon auszugehen, dass der Regierungsrat diese Zahlen stützt. Wie setzen sich diese Kosten zusammen? Bitte die Kosten einzeln aufschlüsseln nach Polizei- und Drogeneinsätzen, Kosten für Justizverfahren inkl. U-Haft in Zusammenhang mit Drogendelikten, Kosten für den Strafvollzug im Zusammenhang mit Drogendelikten/ Geldwäscherei von Drogenerlösen usw.
2. Auf wie hoch schätzt der Regierungsrat die jährlichen sozialen Kosten (medizinische Behandlung, Produktionsausfälle, Lohnausfälle usw.) aufgrund von Drogenkonsum im Kanton Zürich?
3. Immer mehr Menschen begeben sich wegen Folgen von Cannabiskonsum in eine Therapie. Dies zeigt eine soeben publizierte Studie des European Monitoring Centre for Drugs and Drug Addiction, Lissabon. Wie hoch ist die Anzahl Personen im Kanton Zürich, welche sich infolge Cannabiskonsums jährlich einer Therapie oder einer psychiatrischen Behandlung unterziehen müssen? Gibt es dazu statistische Daten? Wenn ja, bitte um Angabe der Anzahl Personen pro Jahr sowie der geschätzten Therapiekosten pro Person in den Jahren 2014 – 2018
4. In der NZZ vom 28. Mai 2017 wird unter dem Titel «Die Cannabiskonsum-Störung dürfte zum grossen Drogenproblem der kommenden Zeit werden» ausführlich über diese Thematik berichtet. Was tut die Gesundheitsdirektion des Kantons Zürich gegen diese Entwicklung? Laufen parallele Präventionsprogramme zwischen dem Kanton und den beiden Städten Zürich und Winterthur oder arbeiten die mit der Drogenprävention be- dachten Stellen von Kanton und grossen Städten zusammen?
5. Was für Drogenpräventionskampagnen sind derzeit im Kanton Zürich am Laufen oder geplant? Aus welchen öffentlichen Budgets werden diese bestritten? Wie viel Geld ist derzeit in den Budgets und der Finanzplanung von Kanton und Kommunen eingestellt?

Hans Egli
Hans-Peter Amrein
Stefan Schmid